

Schweine Infoblitz 4/08

Bitte melden Sie Ihrem Landesbüro neue Mailadressen, Faxnummern oder Mehrfachsendungen und rufen Sie Ihre Mails regelmäßig ab.

Wien, 15.7.2008



Deine BeraterInnen:

Niederösterreich und Wien

Sonja Wlcek, Tel. 01-403 70 50-252, oder 0676-842214-252, sonja.wlcek@bio-austria.at (sw)

Oberösterreich

Manuel Böhm, Tel.: 0732-6902-1422, manuel.boehm@lk-ooe.at (mb)

Steiermark

Heinz Köstenbauer, Tel. 0676-842214-401, heinz.koestenbauer@ernte.at (hk)

Kärnten

Dominik Sima, Tel. 0463-33263-13, 0676-8355491, dominik.sima@bio-austria.at (ds)

BIO SCHWEIN AUSTRIA:

Hubert Stark: 0664-4885803

Lieber Mäster, lieber Züchter!

Heuer ergibt sich eine ungewöhnliche Situation:

Trotz durchschnittlicher bis guter Erntemengen wird der Preis für Futtergerste womöglich noch über jenem von Speiseweizen liegen.

Das trifft vor allem die Mäster, und hier im Besonderen jene, die in Neubauten investiert haben. Bei durchschnittlicher Leistung im Altstall (720 g Tageszunahme, 320 kg Futtermittelverbrauch, 58,5 % MFA neu) und derzeitigem Basispreis von EUR 2,70 lässt sich nämlich noch ein sehr schöner Deckungsbeitrag von fast EUR 20,- je Mastschwein erreichen. Sollte aber ein neuer Stall mit EUR 590,-/Mastplatz zu Buche schlagen, müssen Spitzenleistungen her: 850 g TZ mit 305 kg Futter für 59 % MFA!

Jetzt heißt es also: Das Geld liegt nicht mehr auf der Straße, aber es kann durchaus verdient werden. Wie? Rechtzeitig günstiges Futter

von Bauer zu Bauer besorgen, eigenes einlagern, Futteraufwand reduzieren, angepasste und gute Rationen für hohe Leistungen füttern, Berater beiziehen, ... Professionell bleiben!

Inhalte

Fütterung

Preise für Futtergetreide weiterhin im Hoch

Futtermenge im Auge behalten!

Wasserbedarf von Schweinen

TIPP: Wasserdurchfluss der Tränken messen

Einlagerungsaktion für Gerste

Appell zu „vernünftigen“ Getreidepreisen

Markt

Neues vom Markt

Bio Schwein Austria: Neue Büroöffnungszeiten

Mehr bankfähige Schweine: Vor Verkauf nicht füttern!

Recht, Richtlinien

Was bringt die neue EU-Bio-Verordnung?

Zucht

Verfügbarkeit von Bio-Jungsauen und Bio-Ebern

BIO AUSTRIA Intern

Bio-Schweine im Aufwind

Arbeitskreis Bio-Züchter in Oberösterreich

Schweine Infoblitz nur für BIO AUSTRIA Mitglieder

Kurz & Bündig

Termine

Börse

Preise für Futtergetreide weiterhin im Hoch

Nach der Getreideernte 2007 ist es im vergangenen Herbst zu einem starken Anstieg der Preise für Futtergetreide und Körnerleguminosen gekommen. Dieser Preisanstieg hat sich auch in den Erzeugerpreisen für die Ernte 2008 manifestiert.

So kann zur Ernte 2008 mit folgenden Erzeugerpreisen frei Lagerstelle gerechnet werden (Preise unter Berücksichtigung der üblichen Abzüge bei Übernahme und inkl. 12 % MwSt.):

Futtergerste:	375 € je Tonne
Futterweizen, -triticale, -roggen:	341 € je Tonne
Futterkörnererbse, Futtererbse:	476 € je Tonne
Futterackerbohne:	487 € je Tonne

Auch der Preis für Sojabohnen bzw. Sojakuchen wird angesichts steigender Preise bei den Körnerleguminosen und nach Rücksprache mit dem Handel weiter zulegen. Die Preise für Futtergetreide liegen ansonsten in etwa auf dem Niveau vom Herbst 2007.

Die in der Bio-Schweinehaltung bis Ende 2009 noch zu 10 % der Ration erlaubten konventionellen Futtermittel wie Ölkuchen oder Kartoffeleiweiß zeigen zumindest vorerst ein gleich bleibendes Preisniveau.

Die steigenden Futterkosten haben sich ja bereits im Winter 2007/08 im Bio-Schweine-Basispreis niedergeschlagen. Eine weitere Preiserhöhung bei Mastschweinen würde der Wirtschaftlichkeit natürlich gut tun. Dennoch ist zu berücksichtigen, dass in allen bisherigen Kalkulationen der Wirtschaftsdünger noch gar nicht bewertet wurde. Unter den Bedingungen des biologischen Landbaues liegt der Wert der Wirtschaftsdünger jedoch mit Sicherheit deutlich über den Manipulationskosten. Zudem verzeichnen wir ja auch bei den erlaubten organischen Handelsdüngern einen steten Preisanstieg.

In Summe kann die Bio-Schweinehaltung auch unter den aktuellen Marktverhältnissen einen deutlichen Beitrag zum Betriebseinkommen leisten bzw. dieses gegenüber Veränderungen am Markt vor allem auch absichern.

hk

Futtermenge im Auge behalten!

Vor dem Hintergrund der hohen Futterpreise ist es auch heuer entscheidend für die Wirtschaftlichkeit, die tatsächlich benötigte Futtermenge pro Mastschwein im Auge zu behalten. Der Futterverbrauch sollte in der Mast von 28 bis ca. 120 kg Lebendgewicht nicht mehr als 305 bis max. 310 kg ausmachen. Bei durchschnittlich 125 Masttagen (entsprechen 740 g Tageszunahmen) errechnen sich dabei relativ schlechte Futterverwertungen von 1:3,33 bis 1:3,40. Wessen Schweine mehr verbrauchen, sollte sich Maßnahmen überlegen, die Futterverluste zu verringern! Folgende Fragen drängen sich dann auf: Sind meine Schweine stark verwurmt? Ist der Futterautomat richtig eingestellt? Sollte die Futtermischung geändert werden?

Voraussetzung für diese Überlegungen sind allerdings Aufzeichnungen und deren Auswertungen nach jeder Mastpartie!

Rationierte Fütterung über den Trog führt jedenfalls zu geringerem Futterverbrauch als Automatenfütterung. Ebenso Beifütterung von Raufutter, frischem (Klee-)Gras oder Heu.

sw

Wasser ist das billigste Futtermittel!

Zum Nachdenken: Die Milchleistung einer Zuchtsau mit 10 Ferkeln entspricht in etwa einer Milchkuh mit 40 Litern Milch pro Tag...

Für diese enorme Milchproduktion brauchen Sauen viel Wasser! Bis zu 40 Liter Wasser trinken Zuchtsauen an heißen Tagen, und zwar am liebsten nicht zu kalt. Aber auch Saugferkel nehmen bis zu ½ Liter Wasser am Tag auf, Mastschweine trinken bis zu 10 Liter täglich (siehe Tabelle)!

Daher sollten – nicht nur, aber vor allem – im Sommer die Tränken täglich gereinigt und deren Funktion und Wasserdurchfluss regelmäßig überprüft werden. Denn: Gute Leistungen sind nur mit viel Wasser möglich! Und: Wasser ist das billigste Futtermittel!

Tierkategorie	Liter/Tag	Liter/kg Futter	Liter/Minute
Zuchtsau, tragend	15-40	5-8	1,5-2,0
Zuchtsau, säugend	15-40	5-8	2,5-3,5
Ferkel (8-30 kg LM)	1-3	1-3	0,5-0,8
Mastschweine	6-10	2-3	0,8-1,2

- **TIPP**
- Wasserdurchfluss der Tränken messen
- Für Mastschweine sollten zumindest 1 Liter, für Zuchtsauen 2 Liter Wasser pro Minute in die Tränke nachrinnen. Wie messen?
- Am einfachsten mit markiertem Kübel und Stoppuhr: Die jeweilige Tränke betätigen und das Wasser in den Kübel rinnen lassen, nach 60 Sekunden auf der Stoppuhr die Wassermenge im Kübel ablesen.

Einlagerungsaktion für Bio-Futtergerste

Die Agentur für Biogetreide hat gemeinsam mit ihren Vertriebspartnern eine Einlagerungsaktion für Bio-Futtergerste beschlossen. Dieses Angebot ist tatsächlich hervorragend, die Futtergerste wird netto zwischen EUR 345,- (im Osten Österreichs) und EUR 400,- (im Westen wegen Transportlogistik) ab Lager zu bekommen sein.

Wer selbst nicht ausreichend Bio-Gerste zu ernten hat, sollte sich über diese Aktion die benötigten Mengen sichern. Ein Sinken der Bio-Futterpreise ist nämlich nicht wahrscheinlich.

sw

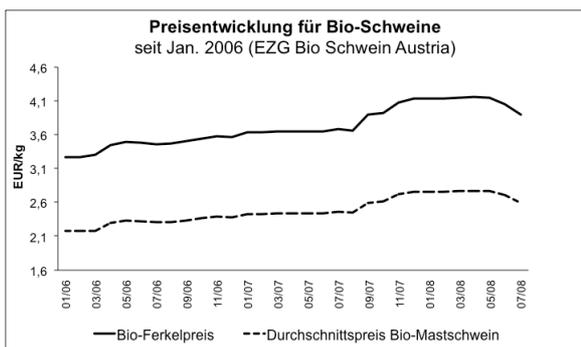
Appell zu „vernünftigen“ Getreidepreisen von Bauer zu Bauer

Der Obmann der EZG Bio Schwein Austria Hubert Stark hat in einem Brief an den Zusammenhalt der Bio-Bauern und -Bäuerinnen appelliert. Die trotz voraussichtlich guter Ernte 2008 sehr hohen Futtergetreidepreise führen zu einer Verunsicherung der Fleischproduzenten und einer Gefährdung der Veredelung. Daher sollten bei Verkäufen von Bauer zu Bauer die Preise so angesetzt werden, dass sowohl der Getreide- als auch der Schweinebauer davon leben können!

Die Preisempfehlung für Biofuttergetreide ab Feld von Bauer zu Bauer (exkl. MwSt.) lautet: Gerste EUR 300,-/t; Roggen, Triticale, Weizen: EUR 280,-/t; Erbsen, Bohnen: EUR 400,-/t

sw

Neues vom Markt



Aufgrund eines kurzzeitigen Überangebots an Bio-Mastschweinen musste die Erzeugergemeinschaft den Basispreis poolen und auf EUR 2,65 senken. Mittlerweile sind die Nachfrage und das Angebot an Bio-Mastschweinen wieder ausgeglichen, daher hat der Basispreis diese Woche wieder den ursprünglichen Wert von EUR 2,70 erreicht.

Aufgrund der höheren Futterpreise sind offenbar Bio-Mäster im gesamten deutschsprachigen Raum zurückhaltend beim Einstellen. Daher gibt es sowohl in Deutschland als auch in Österreich ein gewisses Überangebot an Ferkeln. Mäster haben also beste Chancen, jetzt einzusteigen, bevor die Ferkelerzeuger dazu übergehen, selbst auszumästen.

In Deutschland stagniert der Absatz bei guten Preisen zwischen EUR 2,80 (Bayern) und 3,05 (Niedersachsen, NRW) weiterhin. Den Grund für das (zu?) große Angebot sieht der bioland-Vermarkter Henning Niemann in den sehr raschen Umstellungen von Freiland-Ferkelzüchtern im Osten Deutschlands, die innerhalb von einem Jahr 2000 Bio-Zuchtsauen mehr gebracht haben. Daher werden derzeit Bestände abgebaut und die Ferkelerzeugung eingeschränkt, was bis zu einem gewissen Grad zu einem „Bio-Schweinezyklus“ führen könnte. sw

Bio Schwein Austria: Neue Büroöffnungszeiten

Aufgrund der Änderung bei der Geschäftsführung hat die Erzeugergemeinschaft neue Öffnungszeiten:

In Weitersfeld (Heidemarie Meidlinger, Tel. 02948-85126):

Montag und Dienstag 9 bis 16 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 9 bis 14 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

In Linz (Gertrud Panholzer, Tel. 0732-654884-602): Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr

Hubert Stark, Obmann

Mehr bankfähige Schweine: Vor Verkauf nicht mehr füttern!

Die EZG Bio Schwein Austria kann alle angebotenen Bio-Schweine sehr gut vermarkten. Manchmal kommt es in letzter Zeit aber zu einem zu geringen Angebot an bankfähigen Schweinen! Einige Tiere entsprechen zwar sowohl bei Gewicht als auch bei MFA den Anforderungen, fallen dann aber durch zu niedrigen pH-Wert aus dem Rennen. Das muss nicht sein, sondern es hat sich eine einfache Maßnahme als sehr wirkungsvoll erwiesen: Die Mastschweine am Tag vor der Abholung nicht mehr füttern (nur Wasser geben)!

Damit sind die Tiere hungrig, wenn sie am Schlachthof angelangt sind, und bewegen sich auf der Suche nach Futter leichter und ohne stressiges Antreiben zur Tötungsbox. Das hilft für höhere pH-Werte! sw

Was bringt die neue EU-Bio-Verordnung?

Die Durchführungsbestimmungen zur neuen EU-Bioverordnung 823/2007 sind unerwartet letzte Woche beschlossen worden und werden mit 1.1.2009 in Kraft treten. Ersten Informationen zufolge sind wenige inhaltliche Änderungen erfolgt:

- An der Umsetzung der Fristen für die konventionellen Anteile in der Fütterung wird festgehalten.
- Die Ferkelkastration wird ohne Betäubung bis 31.12.2011 möglich sein.
- Die Übergangsregelungen bezüglich Stall- und Auslaufflächen werden von 31.12.2010 auf 31.12.2013 verlängert.

Trotzdem sollten geplante Umbauten nicht unnötig nach hinten verschoben werden, weil sonst zum einen auf höheres Tier- und Betreuerwohl und auch auf höhere Leistungen verzichtet wird. Zum anderen werden bei späterem Umbau die Baukosten nicht billiger und auch auf 5 % Biozuschlag bei der Investitionsförderung muss dann verzichtet werden. Dieser Biozuschlag ist befristet bis 2010.

Die nächste BIO AUSTRIA Zeitung wird sich speziell der Thematik „EU-Verordnung neu“ widmen. Nähere Infos dann dort. Weiters werden die Fachberater bestmöglich bei der Umsetzung der neuen Regelungen behilflich sein. mb

Verfügbarkeit von Bio-Jungsaunen und Bio-Ebern

Wie immer im Schweine Infoblitz eine Übersicht über verfügbare Zuchttiere von anerkannten Herdbuchzüchtern in Österreich. Bitte bei Bedarf mit den Züchtern direkt in Verbindung setzen!

Tabelle: Verfügbare BIO-Jungsaunen und -Eber (mit Zuchtpapieren) für Juni bis September 08

Züchter	Telefon	BL	JUNGS AUEN			EBER		
			Unbel. F1	Bel. F1	LR bzw. ES	PIT	LR	Pit X Du
Lichtenberger Josef, Pratztrum 2, 4331 Naarn im Machland	07262/58262	OÖ	2	-	5	15	4	-
Leitner Karl, Dallein 22, 3753 Hötzelndorf	02913/277	NÖ	?	-	-	-	-	-
LFS Edelhof, Hr. Kitzler, Edelhof 1, 3910 Zwettl	0664/4541275	NÖ	15	5	-	-	-	-
Eder Robert, Theinstettnerstr. 31, 3370 Ybbs	07412/56720	NÖ	5	5	-	-	-	-
Mossegger Ferdinand, Froschdorf 12, 9131 Grafenstein	04225/2525	KNT	-	-	-	-	-	-
Rohrmeister Wolfgang, Kreuzberglweg 14, 9141 Eberndorf	04236/3367	KNT	-	-	-	-	-	-

BL...Bundesland, Unbel. ...Unbelegt, Bel. ...Belegt, F1...Kreuzung LRxES oder ESxLR, ES...Edelschwein, LR...Landrasse, Du...Duroc, PIT...Piétrain sw

Bio-Schweine im Aufwind

Die neuesten – noch unveröffentlichten – Zahlen des Grünen Berichts 2008 zeigen eine massive Zunahme der Bio-Schweine von 2006 auf 2007: Mittlerweile sind fast 70.000 Schweine auf Bio-Betrieben heimisch (siehe

Tabelle). Besonders starke Bestandesausweitungen gab es in Niederösterreich: Dort stieg die Anzahl der Bio-Schweine von etwa 19.600 auf 35.900 um 83%. Mittlerweile ist Niederösterreich der deutliche Schwerpunkt der Bio-Schweinehaltung, 52 % aller österreichischen Bio-Schweine sind hier eingestallt.

Auch im Burgenland gab es massive Bestandesausweitungen, im Jahr 2007 wurden um 1250 Schweine oder 71 % mehr Tiere gehalten als 2006. In Oberösterreich blieb der Bestand in etwa gleich, damit waren zirka 17 % der Bio-Schweine Oberösterreicher.

Die Zahl der Bio-Schweinehalter ist bis auf zwei Bundesländer rückläufig, das bedeutet auch im Bio-Schweinebereich gewissermaßen eine Konzentration und Spezialisierung. Mit durchschnittlich 38 Schweinen je Bio-Betrieb in NÖ sind wir aber noch weit von den in Österreich konventionell gehaltenen 70 Schweinen pro Betrieb (2006) entfernt. Nur im Burgenland sind einerseits Bio-Schweinehalter dazugekommen und andererseits mit fast 54 Schweinen am Bio-Betrieb praktisch konventionelle Betriebsgrößen erreicht: Auf konventionell wirtschaftenden Betrieben im Burgenland wurden 2006 durchschnittlich 57 Schweine gehalten.

Neben dem Aufbau der Bio-Schweinevermarktung von Pannonia Bio im Osten Österreichs spielt womöglich die umfassende Bio-Schweine-Beratung eine Rolle... Dafür bringt die „Bio-Offensive“ eine Aufwertung in Oberösterreich: Manuel Böhm darf mittlerweile 20 Wochenstunden für Bio-Schweine(bauern) arbeiten!

Tabelle: Bio-Schweinehalter und Bio-Schweineanzahl 2006 und 2007

	B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W	Gesamt
Halter 2006	48	388	982	897	904	1.033	785	62	2	5.101
Halter 2007	56	377	947	914	834	962	581	64	2	4737
Veränderung Halter	8	-11	-35	17	-70	-71	-204	2		-364
Schweine gesamt 2006	1.753	3.272	19.645	11.275	2.280	8.625	2.207	508	62	49.627
Schweine gesamt 2007	3.003	3.534	35.876	11.921	2.292	10.028	1930	449	59	69.092
Schweine/Betrieb 2007	53,6	9,4	37,9	13,0	2,7	10,4	3,3	7,0	29,5	14,6
Veränderung Schweine	1.250	262	16.231	646	12	1.403	-277	-59	-3	19.465
Veränderung in %	171	108	183	106	101	116	87	88	95	139
Österreichanteil 2007 %	4,4	5,1	51,9	17,3	3,3	14,5	2,8	0,6	0,1	

Datenbasis: Grüner Bericht 2007 und 2008 (unveröffentlicht)

sw

Arbeitskreis Bio-Züchter in Oberösterreich am 16.9. um 18 Uhr

Nächstes Treffen im neuen AK-Jahr: **16. September 2008, 18.00 Uhr** am Betrieb Edlmayr Stefan in Niederneukirchen. Der langjährige Biobauer und frisch ausgebildete Bodenpraktiker wird einen Vortrag halten zum Thema „Bodenfruchtbarkeit erhöhen auf biologischen Schweinehaltungsbetrieben“ und uns seine Umsetzungen auch praktisch vor Ort vorstellen. Treffpunkt am Betrieb - Zufahrtsbeschreibung beim Bioberater Manuel Böhm anfordern!

mb

Schweine Infoblitz nur für BIO AUSTRIA Mitglieder

In BIO AUSTRIA wurde mittlerweile beschlossen, Leistungen wie Mitgliederzeitung, Beratungsbroschüren, etc. nur noch für BIO AUSTRIA Mitglieder anzubieten. Bei Veranstaltungen werden voraussichtlich für Nicht-Mitglieder höhere Beiträge verlangt. Auch der Schweine Infoblitz soll ab sofort nur noch an Mitglieder verschickt werden.

Daher ersuche ich alle Personen, die den Schweine Infoblitz jetzt noch bekommen, entweder BIO AUSTRIA Mitglied zu werden oder sich bei mir zu melden. Ansonsten wird das die letzte Ausgabe sein.

sw

Kurz & Bündig

BIO AUSTRIA und die LK Oberösterreich auf der Welser Messe vom 3.-7. September

Bei der Fachmesse Agraria in Wels wird wie gewohnt ein Stand des Bioreferats der LK OÖ gemeinsam mit BIO AUSTRIA OÖ für Fragen zum Bereich Biolandwirtschaft zur Verfügung stehen: Halle 5L „Biotreff“, Gebäude der BBK Wels. Mehr über die Messe siehe auch unter www.herbstmesse.at

sw, mb

Umfangreiche Versuche zur Bio-Schweinegesundheit in Deutschland gestartet

Unter dem Titel „Gesundheit und Leistung in der ökologischen Haltung von Sauen und Ferkeln“ hat ein BÖL-Projekt in Deutschland begonnen, das verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Sauen- und Ferkelgesundheit aufzeigen soll. Die Projektpartner sind viele und über das gesamte Bundesgebiet verstreut und die Themen spannen sich von verschiedenen Raufuttervarianten an Wartesaunen, Verfütterung von Inulin und extrudierten Ackerbohnen an Ferkel, Gruppensäugen und optimierte Ferkelnester bis zu geeigneten Desinfektionsmaßnahmen im Abferkelbereich. Es bleibt zu hoffen, dass sich aus den Versuchen auch Antworten für die österreichische Bio-Schweinezucht ergeben.

sw

Biobauern sind besonders verantwortungsbewusst

Obwohl nur 8 % des gesamten österreichischen Nutztierbestandes auf Bio-Betrieben zu Hause ist, halten Bio-Bauern überdurchschnittlich häufig erhaltenswürdige, seltene Nutztierassen. Im Jahr 2006 waren zum Beispiel 66 % jener Betriebe, die seltene Schweinerassen gehalten haben, biologisch bewirtschaftet. Seltene Rinderrassen standen zu 46 % auf einem Bio-Betrieb und seltene Ziegenrassen zu 37 %. Als Grund nehmen die AutorInnen der Studie einerseits an, dass sich diese „alten“ Rassen für die tendentiell extensive Bio-

Tierhaltung besser eignen und besser direkt vermarktet werden können. Andererseits vermuten sie aber auch ein „erhöhtes Verantwortungsbewusstsein“ der Bio-Bauern bei der Generhaltung.

Quelle: Poster beim „Berater-Forscher-Treffen“ am 8.4. in 1230 Wien

Termine

Österreich

25.-26. Sept.: 15. FREILAND-Tagung/22. IGN-Tagung: Tierhaltung in Forschung und Praxis. Veterinärmedizinische Universität Wien, Hörsaal A, 1210 Wien, Veterinärplatz 1. Vorträge u.a. zu „Arbeitswirtschaftliche und ökonomische Analyse verschiedener Abferkelsysteme“, „Vergleich von Ferkelverlusten in Praxisbetrieben mit Abferkelbuchten mit und ohne Kastenstand“ oder „Einfluss der Qualität des Nestbaumaterials und des Verhaltens der Sau auf das Auftreten gefährlicher Situationen für Ferkel in Abferkelbuchten mit frei beweglicher Muttersau“. TGD-Anerkennung. Kosten inkl. Verpflegung für Bio-Landwirte: EUR 45,-/Tag bzw. EUR 60,- (beide Tage). Anmeldung und Informationen siehe auch www.freiland.or.at

Börse

Keine Angebote derzeit. Siehe auch unter www.bioboerse.at

Gefördert aus Mitteln der EU und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft.

